



# INTERVIEW DES MONATS



## Grüne Frauenpower im DAS BIERINGER.

Die Ampel stand an diesem Abend gleich dreimal auf Grün: Marlene Schönberger (3. v.l.), Direktkandidatin für den Bundestag im Wahlkreis Rottal-Inn, Rosi Steinberger (2. v.l.), eine von nur zwei (!!) grünen, niederbayerischen Abgeordneten im Bayerischen Landtag, und Bezirksrätin Mia Goller nahmen sich - mitten im Wahlkampfendspurt - zwei Stunden Zeit, um mit uns ins Gespräch zu kommen. Speziell für Marlene Schönberger hatten wir ein paar – nicht immer politische – Fragen parat.

Lenz: »Kaffee oder Tee?«

Marlene: »Cappuccino.«

Lenz: »Welche fünf Eigenschaften beschreiben Dich am besten?«

»Puh.« Marlene überlegt. Rosi fällt hingegen sofort etwas ein: »Strahlend ist sie.« »Und zäh«, ergänzt Mia, »auch sehr positiv. Sie lacht gern.« »In der Regel schon«, gibt Marlene zu, allerdings wird man als junge Frau, die zu viel lächelt, oft nicht ernstgenommen.« »Tatsächlich werden Frauen leider häufig nach dem Äußeren beurteilt«, schiebt Mia hinterher. Jetzt fällt Marlene doch noch etwas ein: »Ehrgeizig bin ich und rotzfroh. Letzteres sagt man mir nach.«

Lenz: »Worüber freust Du Dich? Was macht Dich traurig?«

Marlene: »Über hundert junge Grüne sind aktuell in kommunalpolitischen Ämtern in Bayern vertreten. Das freut mich sehr. Traurig macht mich dagegen der Raubbau an der Natur und das Zuwarten in Sachen Klimaschutz – gerade weil das Wissen und die Mittel zur Lösung dieser Probleme vorhanden sind.«

Lenz: »Wieso überhaupt Politik? Und warum grün?«

Marlene: »Ich war schon als Kind wahnsinnig politisch, hatte ein großes Verlangen nach Gerechtigkeit. Auch Umwelt- und Tierschutz haben mich umgetrieben.« Sie lacht. »Zum Beispiel habe ich mich als Kind

beim Bürgermeister beschwert, weil die Kammolche im Badeweiher meiner Ansicht nach nicht richtig behandelt wurden. Im Gymnasium habe ich eine Greenpeace Jugendgruppe gegründet und geleitet, aber dann schnell erkannt, dass die wichtigsten Stellschrauben in den Parlamenten gedreht werden. Daher bin ich bei den Grünen eingetreten. Ich will die Welt verändern, sie ein bisschen besser machen, deswegen Politik!« »Und genau das merkt man auch, wenn man Marlene trifft«, ergänzt Rosi. »Sie brennt für unsere Sache.«

Marlene: »Wenn ich sehe, was für Ungerechtigkeiten auf der Welt passieren, kann ich die Füße einfach nicht stillhalten. Tja, und eine andere Partei kam nie in Frage, denn die Grünen repräsentieren für mich genau die richtige Mischung aus Klima- und Umweltschutz, sozialer Gerechtigkeit und dem Kampf für die Gleichberechtigung von Frauen. Diese Kombi gibt's nur bei den Grünen.«

Lenz: »Was treibt Dich an?«

Marlene: »Es sind die vielen Ungerechtigkeiten und der Wunsch, etwas zu verändern. Außerdem die Überzeugung, dass man auch wirklich etwas verbessern kann. Dass Dinge eben nicht in Stein gemeißelt sind. Ich will, dass es den Menschen bessergeht – in Deutschland und auf der ganzen Welt.«

Lenz: »Auf welche Leistungen im Leben bist Du besonders stolz?«

Marlene: »Schwierige Frage.« Sie überlegt lange. »Etwas, worauf ich stolz bin ist, dass ich zusammen mit meiner Kollegin Veronika Lackerbauer im Gemeinderat und Kreistag eine Aktion gegen Sexismus in der Kommunalpolitik initiiert habe. Das kam nicht überall gut an, einige konservative Politiker\*innen fühlten sich extrem angegriffen. Aber umgekehrt haben sich auch viele CSU oder FW Frauen bei uns bedankt und erzählt, was sie erlebt haben. Auch viele Männer zeigten sich solidarisch, bestärkten uns, sagten ja, es ist genau, wie ihr sagt. Die völlig überzogene Standpauke, die wir für diese Aktion über uns ergehen lassen mussten, haben das Problem nur unterstrichen: Ich wurde als Nestbeschmutzerin beschimpft. Rotzfrech sei ich. Letzteres habe ich als Kompliment genommen und schreibe es mir bei meiner Arbeit seither sogar auf die Fahnen.«

Lenz: »Wie kann man Dich kulinarisch verwöhnen?«

Marlene: »Ich esse eigentlich alles und wahnsinnig gerne, solange es vegan ist. Es darf ruhig auch scharf sein. Tunesisches Essen liebe ich.«

Lenz: »Wie entspannst Du?«

Marlene: »Mit meinen Pferden. Ich habe ja mehr als 10 Jahre lang nebenberuflich mit Islandpferden gearbeitet. Nichts geht über einen entspannten Ausritt durch Wald und Wiesen. Da vergisst man sogar, dass die To-do-Liste eigentlich immer länger ist, als das, was man schaffen kann.«

Lenz: »Welches Buch hast Du zuletzt gelesen?«

Marlene: »American Psycho. Krimis mag ich auch.«

Lenz: »Das Leben ist zu kurz um ...?«

Marlene: »Sich von gesellschaftlichen Normvorstellungen das Leben bestimmen zu lassen.«

Mia: »Um sich keine Zeit zu lassen für wichtige oder auch ganz banale Dinge.«

Lenz: »Sich mit nervigen Menschen zu umgeben, ist es bei mir.«

Lenz: »Meer oder Berge?«

Marlene: »Meer. Mein Lieblingsland ist Israel.«

Lenz: »Gefühls- oder Kopfmensch?«

Marlene zögert kurz. »Gefühl, denke ich. Obwohl ich Dinge auch oft sehr lange überdenke. Der Kopf ist halt doch immer dabei, der lässt sich nicht so einfach ausschalten.«

Lenz: »Gerade grüne, junge Frauen sind vielen Anfeindungen ausgesetzt? Wie geht man damit um?«  
Marlene: »Das macht mich nur noch kämpferischer und zeigt mir erst recht, wie nötig es ist, für Frauenrechte, Vielfalt und Demokratie einzustehen. Bei der letzten Wahl zum Beispiel wurde meine Privatadresse mit dem Aufruf, dort vorbeizuschauen, in Nazinetzwerken veröffentlicht. Auch einen extrem rechten Shitstorm in den Sozialen Medien mit 3.000 Mord- und Vergewaltigungsdrohungen habe ich hinter mir. Rückhalt bekam ich von der Partei-Kolleg\*innen, sie sind wie Familie, man unterstützt sich gegenseitig. Sie kamen zu mir nach Hause, halfen alles zu dokumentieren und anzuzeigen.«

Lenz: »Wenn ich eine geschichtliche Person zum Essen einladen könnte, wäre es Charly Chaplin. Wen würdet Ihr gerne treffen?

Marlene: »Rosa Luxemburg.«

Mia: »Kurt Tucholsky oder Mark Twain.«

Rosi: »Bei mir wären's Karl Valentin und Humphrey Bogart.«

Lenz: »Noch eine ganz ähnliche Frage. Mein Vorbild war immer die Oma, die 1910 geboren wurde, zwei Weltkriege miterlebt, viel Not und Elend gesehen hat und deren Ehemann in Stalingrad geblieben ist. Trotzdem hat sie nie verzagt und ist weltoffen geblieben. Wer sind Eure Vorbilder?«

Marlene: »Da gibt es mehrere. Wenn ich mich aber festlegen müsste, wäre es wohl Ricarda Lang, die seit 2019 stellvertretende Bundesvorsitzende und frauenpolitische Sprecherin von Bündnis 90/Die Grünen ist. Ricarda ist eine junge starke Frau, die wahnsinnig viel schafft und erreicht, obwohl sie vielen Anfeindungen ausgesetzt ist.«

Mia: »Bei mir ist es Frank Niepel, der sagenumwobene Anwalt aus Hebertsfelden. Er hat mich unterstützt, als es galt, Frauen an ihrem Arbeitsplatz gegen Übergriffe zu schützen und dabei hat er mich schwer beeindruckt. Weil er sehr klug ist, nicht lockerlässt und vor gar nichts Angst hat.«

Rosi: »Mein Vorbild war mein Vater, weil er immer optimistisch und neugierig war, obwohl er es nicht gerade leicht hatte.«

Lenz: »Ich bin leidenschaftlicher Hobbykoch und stehe fast jeden Tag in der Küche. Wie ist es bei Euch? Kocht Ihr noch selbst und falls ja, was ist Eure Spezialität?«

Mia: »Bei uns ist jeder mal mit Kochen dran. Ich, mein Mann und die Kinder. Meine Spezialität? Das sind wohl Semmelknödel, da freuen sich immer alle, wenn's die gibt.«

Rosi: »Ich koche sehr viel und total gerne. Eine Spezialität von mir ist Lammkeule mit Tomaten und anderem Gemüse. Vier Stunden bei 150 Grad, dann fällt das Fleisch vom Knochen. Ganz einfach.«

Marlene: »Ich koche auch gerne und tatsächlich fast jeden Tag, obwohl ich oft erst um 12 Uhr nachts dazu komme. Das Kochen entspannt mich und macht mich zufrieden. Griechischer Nudelsalat mit veganem Feta, den es neuerdings gibt und der aus Cashew-, Mandel- oder Hafermilch gemacht wird, steht gerade hoch im Kurs bei mir.«

Lenz: »Da bekomm' ich richtig Hunger. Ihr auch? Dann lassen wir uns jetzt das Buffet schmecken. Vielen Dank, dass Ihr da wart.«

DAS BIERINGER.

Lorenz Bieringer  
Willenbach 22  
84367 Reut

☎ +49 8572 96726-14  
☎ +49 8572 96726-16  
✉ info@das-bieringer.de  
🌐 www.das-bieringer.de

🏠 UID: DE 235 509 015  
🏠 VR-Bank Rottal-Inn eG BIC: GENODEF1PFK  
IBAN: DE027406 1813 0005 114411